Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 9

Artikel: Wie sich die Zeiten ändern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-483555

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Relativität der Zeit

Ansage von Beromünster in zwei Situationen:

Symphoniekonzert, mitten im letzten Satz: «Wir unterbrechen hier unsere Sendung, um die Spätnachrichten durchzugeben; bis dahin noch zwei Minuten Pause.»

Abendunterhaltung im Küchlintheater Basel: «Liebe Hörer, es ist 2201, leider müssen wir für einen Augenblick unterbrechen, um die Nachrichten durchzugeben.» L. W.

Zur Dreierkonferenz!

Gerade bei Sitzungen wird oft sehr weit gegangen. Karagös

Die alltägliche Frage

Früher: «Wie goht's?»

Jetzt: «Händ Sie scho en elektrische Chochhärd?» fis

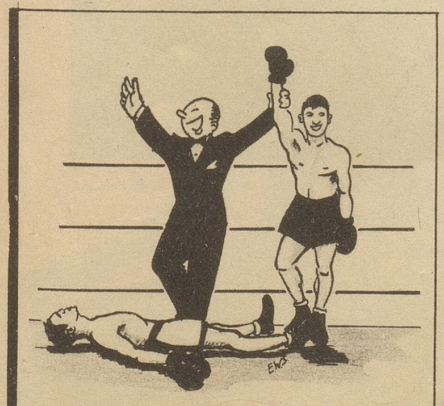
Lieber Nebelspalter!

Bis heute habe ich versucht, die Gründe der Gasrationierung für mich zu behalten, aber nun glaube ich, daß auch Deine Leser für Aufklärung dankbar wären. — Am Donnerstag hatte ich die Abendnachrichten verpaßt und sah darauf in Zürich in einem Café die Rationierung in Schlagzeilen an einem Zeitungsverkäufer, also erstand ich das Blatt. Zwei Frauen am Nebentisch schien es gleich gegangen zu sein, denn sofort begannen die Kommentare. Die eine Frau sagte dann: «Es will mir eifach nöd i Chopf ine, daß me jetzt hät müesse 's Gas rationiere, wo's doch i der letschte Zyt so vill g'rägnet hät.» Bünzli

Wie sich die Zeiten ändern

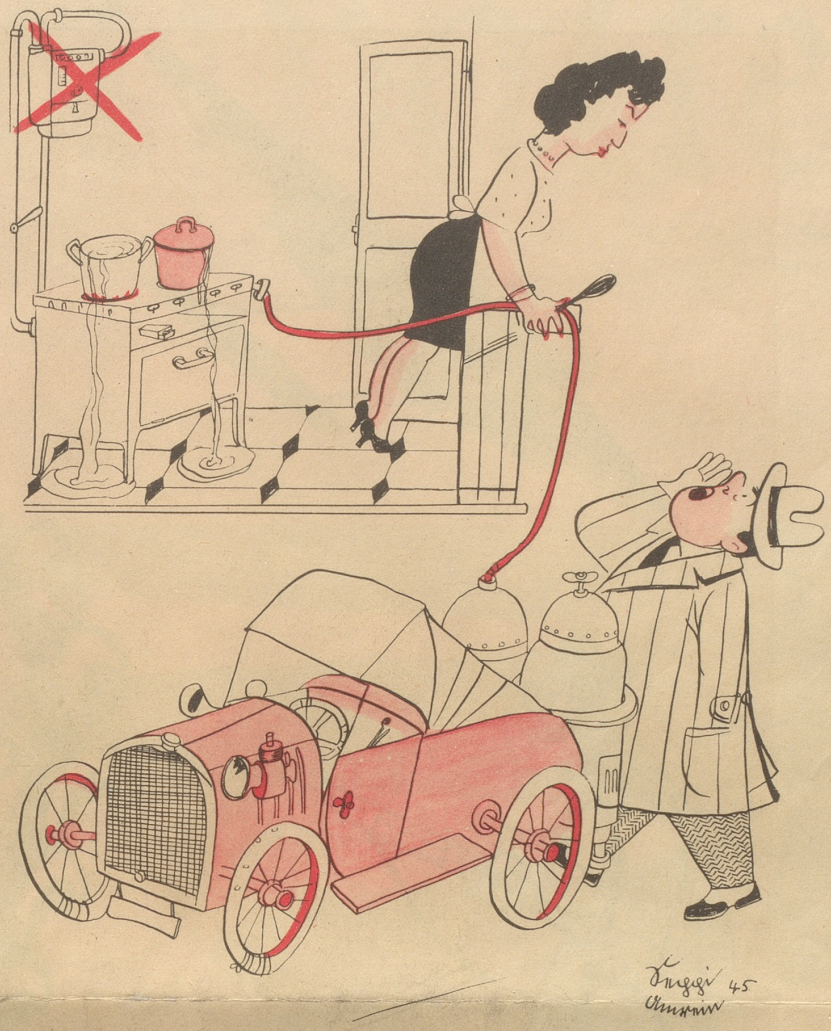
Früher sagte man: Das ficht mich nicht an!

Jetzt heißt es: Das läßt mich kalt wie meine Zentralheizung! Sedi



In allen Fragen für den Sport
Jelmoli hat das letzte Wort.

Jelmoli Zürich



Das Kochgasproblem gelöst (nur für Autofahrer)

„— — Lisbeth! prässier e chli mit choche, ich sött abfahre!"

Stoßseufzer der Woche

I vechauf mi Gaasmasge, jetzt get's kan «Gaas-chrieg» meh. jäso

Erlauschtes im Zoo

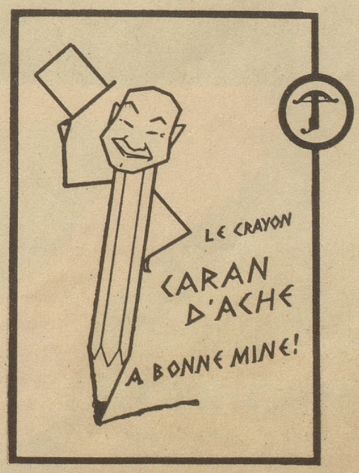
Ein Herr betrachtete im Zoologischen Garten das Nilpferd, das stumpfsinnig und unbeweglich dastand. Er fragte einen vorübergehenden Wärter, ob das Nilpferd krank sei, und erhielt zur Antwort: «Ja, das chann ich Ihne nöd säge — i ghöre halt zu den Affe!» H. B.

August Senglet A.G. Senglet Muttenz (Baselland) Jägerschnaps

Oder!

Früher hieß es: «So oder So»! (Das «Oder» war in der Mitte.)

Heute stehen die Russen an der «Oder».

Heute heißt es: «Oder, so so!»

Oder «So so, Oder!» E. Z.